

Wurfsendung an sämtliche Haushalte

Kirchengemeinde Bargum
Der Gemeindebrief

Nr. 4/2024

Dezember 2024—Februar 2025 AD



JAHRESLOSUNG 2025 AD
„Prüft alles und behaltet das Gute!“
(1. Thessalonicher 5: 21)

Nachrichten und Termine

KiKiNa

Zu unserer Kinderkirche KiKiNa sind alle Kinder ab 4 Jahren herzlich eingeladen. Beim KiKiNa hören die Kinder Geschichten, singen, basteln, spielen und wachsen herein in das Leben der Kirchengemeinde und in den christlichen Glauben. Die Treffen dauern jeweils von 9:30 bis 12 Uhr und finden im Pastorat statt. Die nächsten Termin sind:

30. November

18. Januar

15. Februar

Nähere Informationen gibt es bei Pastor Johannes Steffen unter 04672/282.

Krippenspiel

Im Gottesdienst am Heiligabend um 16: 15 Uhr wollen wir gerne wieder ein Krippenspiel aufführen. Als Schauspieler mitmachen können alle Kinder ab 5 Jahren. Die Probestermine sind am 26.11., 3.12., 10. 12. und 17.12. jeweils um 17:00 Uhr in der Kirche; die Generalprobe findet am 23. 12. um 11:00 Uhr statt. Wer mitmachen möchte, kann einfach zur ersten Probe vorbeikommen. Es freut sich auf euch euer Krippenspielteam Hanna Hansen, Marie Hansen und Pastor Johannes Steffen, bei dem man sich unter 04672/282 auch weitere Informationen einholen kann.



Kinoabend in der Kirche

Am 24. Januar um 19:30 Uhr laden wir ein zu einem Filmabend in der Kirche. Wir zeigen den Film „Gott ist nicht tot“ (FSK 12), ein christliches Filmdrama aus den USA aus dem Jahr 2014, das zum Nachdenken herausfordert. Der Eintritt ist frei, ebenso wie das Popcorn, welches wir frisch in der Kirche zubereiten.

Telefongottesdienste

In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Breklum bieten wir monatliche Telefongottesdienste an. Beginn ist um 9:00 Uhr, einwählen kann man sich jeweils ab 8:45 Uhr. Die Einwahlnummer lautet : 0211 49 111 11, dann nach Aufforderung Konferenznummer eingeben: 17038#, dann nach Aufforderung PIN eingeben: 41443. Nächste Termine:

25. Dezember mit P. Steffen

26. Januar mit P. Frömming

23. Februar mit P. Steffen

Gottesdienst mit Theaterstück und Musik am 6. Januar

Am Drei-Königs- oder auch Epiphaniastag, den 6. Januar, laden wir um 19:00 Uhr zu einem Gottesdienst zum Abschluss des Weihnachtsfestes ein. In diesem Gottesdienst führen Erwachsene ein weihnachtliches Theaterstück auf, und es ertönt festliche Musik von Astrid Paulsen (Orgel), Imke Steffen (Geige) und Bente Paulsen (Gesang). Dazu wird auch die Gemeinde noch einmal Weihnachtslieder singen.

Im Anschluss an den Gottesdienst verkaufen unsere Konfirmanden Brot zugunsten von *Brot für die Welt*, das sie vorher bei Bäcker Koch gebacken haben.

Neue Beleuchtung rund um die Kirche

Um in der dunklen Jahreszeit bei unseren abendlichen Gottesdiensten und Veranstaltungen den Weg sicherer und angenehmer zu machen, haben wir auf dem Friedhof sowie auf der Friedhofsmauer mehrere neue Lampen aufgestellt. Damit sind sowohl der Vor-



platz vor der Kirche als auch die Wege zur Kirche auf dem Friedhof besser ausgeleuchtet. Des Weiteren konnten wir weitere Mikrofone und Bühnenbeleuchtung für die Kirche anschaffen, die bei unseren Theaterstücken wie in der nächsten Zeit beispielsweise beim Krippenspiel oder auch im Gottesdienst am 6. Januar zum Einsatz kommen.

Möglich wurden diese Maßnahmen, weil die AktivRegion Nordfriesland-Nord uns dabei mit 80 % der Kosten unterstützt hat. Unseren Eigenanteil von knapp 5000 € konnten wir aus einer Erbschaft bestreiten, die Käthe Asmussen der Kirchengemeinde zugedacht hat. So sind wir ihr und der AktivRegion sehr dankbar.

Öffnungszeiten im Kirchenbüro

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 9-12 Uhr, Sekretärin Renate Nissen

Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln — Interessierte gesucht zur Vorbereitung.



Im kommenden März führt uns der Weltgebetstag auf eine ferne Reise in den Südpazifik, zu den Cookinseln, ein bis jetzt noch weitgehend unbekanntes, kleines Paradies. Dieses Paradies hat jedoch auch seine Schattenseiten. Eine aktuelle Bedrohung besteht durch den Klimawandel mit Zyklonen und Überflutungen. Hinzu kommt das wachsende Interesse der Weltwirtschaft an den seltenen Rohstoffen: Dort auf dem tiefen Meeresboden befinden sich Manganknollen, die für

die Energiewende unverzichtbar sind. Dieser Tiefseebergbau verspricht den Inselbewohnern einerseits ein gewisses Einkommen, andererseits aber sind die Schäden für das Ökosystem, die durch den Abbau entstehen, unabsehbar.

Die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes von den Cookinseln, Frauen verschiedener christlicher Kirchen, meist maorischer Herkunft, zeigen uns ihre wunderbare tropische Inselwelt und weisen, wenn auch nur behutsam, weil vieles traditionsgemäß tabuisiert wird, auf die gesellschaftlichen Probleme hin.

Am ersten Freitag im März, den 7. März 2025, laden die Christinnen der Cookinseln weltweit dazu ein, den Weltgebetstag-Gottesdienst zu feiern: „Informiert beten — betend handeln“.

Auch in Bargum möchten wir gerne den WGT-Gottesdienst feiern. Wenn du Lust hast, bei der Vorbereitung und Gestaltung dieses Gottesdienstes mitzumachen, dann komm einfach vorbei zu unserem ersten Treffen: am Dienstag, den 14.01.2025, um 19:30 Uhr im Pastorat. Infos gibt es bei Kirsten Ketelsen: 04672/1421.



Weltgebetstag



BREAKING NEWS



Du möchtest keinen Gottesdienst mehr verpassen und immer auf dem Laufenden bleiben, was in der Kirchengemeinde Bargum so passiert. Dann scanne den QR-Code und abonniere unseren WhatsApp-Kanal.



**ODER FOLGE UNS AUF FACEBOOK/INSTAGRAM.
DU FINDEST UNS UNTER
KIRCHENGEMEINDE BARGUM**

www.kirche-bargum.de

Machertypen

Neulich habe ich mir einen Podcast über die deutschen Kanzler von Adenauer bis Merkel angehört, und eine der Fragen, der dieser Podcast nachging war: Wer war ein Machertyp? Das ist natürlich etwas, was die meisten von uns sich von Politikern und Regierungschefs wünschen: dass sie Macher sind, dass sie Dinge bewegen, in Gang setzen und schaffen. Eine Regierung, die nichts macht oder schafft, wollen wahrscheinlich nur die wenigsten. Und auch über Regierungen hinaus freuen wir uns über Menschen, die anpacken, die eben Macher sind, die etwas im Dorf, in der Gemeinschaft und natürlich auch in der Kirche bewegen. Ohne solche Machertypen würden wir nicht weit kommen.

Und doch zeigen uns die Adventszeit und Weihnachten, dass das wichtigste im Leben nicht das Machen ist, sondern das Empfangen. Auf menschlicher Ebene fängt die ganze Weihnachtsgeschichte mit Maria an, und auch wenn alles von ihrem Ja zu Gottes Plan mit ihr abhängt, weil Gott ihr nichts überstülpen will, ist es ein Ja, dass sie bereit ist, zu empfangen. Sie ist bereit, Gottes Plan, seine Gnade seinen Heiligen Geist, seinen Sohn zu empfangen. Sie regelt nicht, sie macht nicht, sie organisiert nicht, aber sie öffnet sich und ist bereit zu empfangen.

Und auch Gott selber kommt in diesem kleinen Baby nicht als der große Macher auf die Welt, sondern als kleines, hilfloses und wehrloses Kind. Und dieses Kind lebt auch wie jedes Kind vom Empfangen: vom Empfangen der Milch, des Bettes, was man ihm gibt, auch wenn es eine Krippe ist; vom Empfangen der Liebe, Zuneigung und Wärme von Maria und Josef und der anderen Menschen.



Weihnachten führt uns vor Augen, dass wir vor Gott nicht als die großen Macher dastehen, sondern als Empfangende. Niemand von uns hat sich sein Leben selbst gemacht, sondern wir haben es empfangen. Niemand von uns hat sich die Liebe selbst gemacht, sondern wir empfangen sie. Niemand von uns kann sich die Gnade und Liebe Gottes machen, sondern wir können sie nur empfangen.

Und ich hoffe, dass wir alle in der immer wieder ja auch hektischen Adventszeit und über die Festtage Momente finden, wo wir nicht nur machen und tun, sondern wo wir loslassen und empfangen und so Gottes weihnachtliche Gnade und sein weihnachtliches Licht in uns aufnehmen.

Ihr Pastor Johannes Steffen

Wie soll ich dich empfangen?

Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn ich dir,
o aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier?
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei.

Ich lag in schweren Banden,
du kommst und machst mich los;
ich stand in Spott und Schanden,
du kommst und machst mich groß
und hebst mich hoch zu Ehren
und schenkst mir großes Gut,
das sich nicht lässt verzehren,
wie irdisch Reichtum tut.

Nichts, nichts hat dich getrieben
zu mir vom Himmelszelt
als das geliebte Lieben,
damit du alle Welt
in ihren tausend Plagen
und großen Jammerlast,
die kein Mund kann aussagen,
so fest umfangen hast.

Das schreib dir in dein Herze,
du hochbetrübtetes Heer,
bei denen Gram und Schmerze
sich häuft je mehr und mehr;
seid unverzagt, ihr habet
die Hilfe vor der Tür;
der eure Herzen labet
und tröstet, steht allhier.

Von Paul Gerhard (1653)



Zum Abschied von Pröpstin Annegret Wegner-Braun

Die Begeisterung ist ihr ins Gesicht geschrieben. „Pastorin ist ein toller Beruf“, sagt Annegret Wegner-Braun strahlend. Die Aufgaben seien so vielfältig, die Gestaltungsmöglichkeiten so groß und der Kontakt zu Menschen so rege, wie man es sich nur wünschen kann, führt sie aus. „Natürlich gibt es auch die Schwere der Aufgabe. Oft genug begegnen wir Menschen in Grenzsituationen“, so Annegret Wegner-Braun weiter. Aber genau das mache eben auch Sinn: „Wenn es gelingt, dass Menschen sich verstanden fühlen und im besten Fall etwas von Gottes Nähe spüren, und zwar genau dann und dort, wo sie es besonders brauchen.“ Die Freude an diesem Beruf sei während ihrer Zeit als Pröpstin des Kirchenkreises Nordfriesland nur noch mehr gewachsen.



Nach Studium der Theologie in Kiel und Aarhus kam sie über mehrere gemeindliche und übergemeindliche Pfarrstellen dann 2018 in die Propsteinstelle in der Propstei Nord des Kirchenkreises Nordfriesland. „Eine der vielfältigsten und spannendsten Aufgaben, die ich je übernommen habe“, resümiert Annegret Wegner-Braun. Thematisch lagen ihr besonders die Stärkung der Gemeinden und die Unterstützung der Pastoren und der Mitarbeitenden am Herzen. Sie kümmerte sich um eine zukunftsfähige Aufstellung des Kita-Werkes. Ein Anliegen war ihr eine klare politische Ausrichtung des Kirchenkreises für Demokratie und Vielfalt in unserer Gesellschaft, ebenso die Erarbeitung eines zukunftsweisenden Klimaschutzkonzeptes.

„Mir liegt auch sehr daran, dass wir als Kirchenkreis ein guter Arbeitgeber sind. Für unsere Daseinsfürsorge brauchen wir Menschen, die gerne für und mit uns arbeiten“, erklärt die Pröpstin. Wichtig sei ihr in aller Arbeit immer auch gewesen, nicht in Aktionismus zu verfallen, sondern mit Ruhe und Augenmaß zu agieren. und in dem Vertrauen, dass Scheitern oder Gelingen letztlich in Gottes Hand liegen. Nun könne sie mit einem lachenden und auch einem weinenden Auge gehen. Mit Ehemann Thomas und Hündin Frida ist sie bereits aus Niebüll nach Kiel umgezogen. Sie freut sich auf mehr Zeit für Söhne, Schwiegertochter und Enkelkind und die vielen Vorhaben, die auf sie warten.

Annegret Wegner-Braun: „Ich fühle mich den Menschen, der Landschaft und unserer Kirche in Nordfriesland sehr verbunden und ich hoffe, dass wir uns alle immer mal wieder über den Weg laufen“.

Vorstellung unseres neuen Propsten Mathias Lenz

Liebe Geschwister im Glauben,
im Januar trete ich mein Amt als Propst im Nordbezirk des Kirchenkreises Nordfriesland an. Ich freue mich sehr auf die Gemeinschaft in Jesu Namen mit Ihnen und Euch. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen, die für unsere Kirche aktiv oder an unserer Kirche interessiert sind. Und ich freue mich auf unseren gemeinsamen Dienst an der Verkündigung von Gottes Menschenliebe.



Deshalb möchte ich mich Ihnen und Euch etwas vorstellen: Ich bin 60 Jahre alt und seit 24 Jahren mit Rebecca Lenz, die Pröpstin in Schleswig-Flensburg ist, glücklich verheiratet. Gemeinsam sind wir dankbar für fünf (Stief-)Kinder und zwei Enkelkinder. Ich bin in Kronshagen bei Kiel aufgewachsen und habe in der dortigen Gemeinde meine ersten Schritte im Glauben gemacht. Ich komme aus einer Familie, die keine besondere christliche Prägung hatte. Als meine Mutter merkte, dass ich als Jugendlicher zum Gottesdienst ging und in der Bibel las, hat sie sich erstmal bei Bekannten erkundigt, ob sie mit mir wohl mal eine Beratungsstelle aufsuchen sollte. Für mich dagegen war (und ist!) die Begegnung mit Gott das Beste, was mir passieren konnte. Weil Gottes Güte das Selbstbewusstsein stärkt, die Vernunft belebt, gut für die Gesundheit ist und überhaupt liebes- und lebensfähig macht. Nach dem Studium der Theologie und 15 Jahren als Gemeindepastor in Kiel habe ich die letzten Jahre in der Kirchenleitung im Kirchenamt gearbeitet.

Bei alledem bin ich im Herzen Pastor geblieben. Deshalb ist das Amt als Propst für mich so erfüllend. Da kommen meine beiden Leidenschaften zusammen – die Leidenschaft für den Dienst der Verkündigung und die Leidenschaft für Leitung und Gestaltung unserer Kirche.

Dabei bin ich auf Ihre und Eure Mitarbeit und Begleitung angewiesen. Ich möchte so schnell wie möglich den Kirchenkreis mit seinen Gemeinden, den Einrichtungen und der Verwaltung kennenlernen. Vor allem möchte ich ins Gespräch mit Ihnen und Euch kommen. Mir sind Ihre und Eure Geschichten, Fragen und Anregungen wichtig – und auch Kritik. Weil wir nur gemeinsam dem Gott auf der Spur bleiben, der in Jesus Hand und Fuß bekommen hat.

Viele Grüße und bleiben Sie behütet, Mathias Lenz

Was hat es mit den Heiligen drei Königen auf sich?

In der am Heiligabend gelesenen Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium kommen die Könige nicht vor, aber in der Weihnachtsgeschichte des Matthäusevangeliums, die traditionell am 6. Januar gelesen wird. Da hören wir, wie Jesus wohl eher nicht in der eigentlichen Geburtsnacht, sondern einige Zeit später Besuch von Weisen aus dem Osten bekam, die ihm wertvolle Geschenke brachten. Aus diesen Weisen sind im Laufe der Jahrhunderte die Heiligen drei Könige geworden. Was wissen wir über sie?

Im griechischen Originaltext ist von „Magoi“ die Rede, Luther übersetzt mit „Weise“. Offenbar handelt es sich um Wissenschaftler, die sich mit Astronomie auskannten. Sie könnten Angehörige einer persischen Priesterkaste gewesen sein. Erst im Laufe der christlichen Tradition wurde aus ihren kostbaren Geschenken abgeleitet, dass die Weisen wohl Könige gewesen sein müssen. Dabei spielt auch der Bezug zu Psalm 72 und Jesaja 60 eine Rolle: Hier ist von Königen die Rede, die dem Herrn Geschenke bringen.

Laut Bibel kamen die Magier aus Richtung Sonnenaufgang, was Luther mit „aus dem Morgenland“ übersetzte. Für Matthäus repräsentieren die Magier aus dem Morgenland fremde Völker, die dem Messias huldigen.

Wie viele es waren, wird in der Bibel nicht genannt. Aus der Zahl ihrer Geschenke schlussfolgerte man, dass es drei waren, und auch ihre Namen Caspar (persisch: Schatzmeister), Melchior (hebräisch: Lichtkönig) und Balthasar (akkadisch: Gott erhalte den König) tauchten erst im Mittelalter auf.

Was hat es mit ihren Geschenken auf sich? Gold ist ein wertvolles, reines und in seinem Wert beständiges Metall. Aus der Antike ist die Zeremonie der Goldkranzspende an den König bekannt. Mit der Gabe von Gold wird Jesus besonders geehrt. Weihrauch ist ein Harz, der im Gottesdienst verbrannt wird und symbolisch für Reinigung, Verehrung und Gebet steht. Durch die Gabe von Weihrauch wird Jesus demnach als Gott anerkannt. Myrrhe ist ein bitterer Saft, der aus der Rinde eines Baumes gewonnen wird. In der Antike wurden Leichen mit dem duftenden Saft einbalsamiert. Die Gabe von Myrrhe könnte damit symbolisch schon auf Jesu Tod hindeuten. Alle drei Gaben sind eines Königs würdig.

Ursprünglicher Inhalt des Festes Epiphaniäs (Erscheinung des Herrn) war die Geburt Jesu zusammen mit der Verehrung durch die weisen. Mit der Einführung des Weihnachtsfestes im 5./6. Jahrhundert ergaben sich Verschiebungen, so dass der 6. Januar in den verschiedenen Konfessionen heute unterschiedlich begangen wird. Bei uns ist er traditionell der Abschluss der Feiertage.

Viel Glück und viel Segen

NICHT IM INTERNET EINSEHBAR

„Ein Schluck Wasser oder Bier vertreibt den Durst, ein Stück Brot den Hunger, Christus vertreibt den Tod.“
(Reformator Martin Luther)

Wenn Sie keinen Eintrag Ihrer Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Geburtstage oder Bilddokumente wünschen, teilen Sie dies bitte dem Kirchenbüro mit!

Impressum: Gemeindebrief 4/2024 Hg. von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bargum, Dörpstraat 39, 25842 Bargum, Tel. 04672/282, Fax 04672/777559 V.i.S.d.P.: Johannes Steffen Auflage: 380 Stück



Unsere Gottesdienste Von November bis Februar

24.11., 9:30	Gottesdienst mit Abendmahl zum Totensonntag/Ewigkeitssonntag	P. Steffen
01.12., 9:30	Gottesdienst zum 1. Advent	P. Steffen
15.12., 9:30	Gottesdienst zum 3. Advent	P. Steffen
22.12., 8:00	Frühandacht zum 4. Advent	P. Steffen
24.12., 16:15	Christvesper mit Krippenspiel	P. Steffen
24.12., 22:30	Christmette	P. Steffen
25.12., 9:00	Telefongottesdienst (Einwahldaten S. 2)	P. Steffen
26.12., 18:00	Plattdeutscher Gottesdienst mit Abendmahl	P. Steffen
31.12., 9:30	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl	P. Frömming
06.01., 19:00	Musikalischer Gottesdienst mit Theaterstück	P. Steffen
19.01., 9:30	Gottesdienst	P. Steffen
26.01., 9:00	Telefongottesdienst (Einwahldaten S. 2)	P. Frömming
02.02., 9:30	Gottesdienst	P. Steffen
16.02., 9:30	Gottesdienst	P. Steffen
23.02., 9:00	Telefongottesdienst (Einwahldaten S. 2)	P. Steffen

Gruppen in unserer Gemeinde

Kinder:	Spielkreis für Kinder von 0-4 Jahren (mit Eltern) Donnerstags 9:30 - 11:00 Uhr im Gemeindehaus (<i>Jasmin Müller, Tel. 0160/97724330</i>) Aktuelle Singprojekte (<i>Astrid Paulsen, Tel. 04672/777350</i>) KiKiNa – Kinderkirche für Kinder ab 4 J. (<i>Pastor Steffen, Tel. 04672/282</i>) Montagsmütter und –kinder, Treffpunkt 1. & 3. Montag i.M. 15:00- 17:30 im Gemeindehaus mit Naschiverkauf (<i>Lina Matthiesen, Tel. 01522/7072143 und Aileen Winkler, Tel. 176/20120656</i>)
Frauenkreis:	Am 2. Mittwoch des Monats um 14:30 Uhr im Pastorat (<i>Frieda Gimm, Tel. 04672/468</i>)
Seniorenkreis:	Am 1. Mittwoch im Monats um 15:00 Uhr im Gemeindehaus (<i>Karin Sönksen, Tel. 04672/1010</i>)
Essen in Gemeinschaft:	Am 4. Mittwoch im Monat um 11:00 Uhr im Gemeindehaus. Anmeldung bei <i>Karin Sönksen Tel. 04672/1010</i>